

Alp Baumgarten, Schüpfheim im Entlebuch (LU)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sommerungsalp:	Alp Baumgarten im Entlebuch
Alpbetreiber:	Markus Zihlmann Rinderweg 12, 6170 Schüpfheim (LU)
Alpfläche:	Gesamtfläche 111ha, davon 60 ha Weidefläche
Höhenlage:	Weidebereiche 1200 - 1700 müM
Topographie:	wellige Hanglage
Zugang:	Zufahrt bis zu den Alpgebäuden
Infrastruktur:	Alpgebäude, Sennerei und Stallung auf 1300 müM
Weidebereiche:	Schafe auf Standweide von ca. Ende Mai - Mitte September auf 1500-1700 müM Kühe auf Umtriebsweide von ca. Anfang Mai - Ende Oktober auf 1200-1400 müM Rinder auf Standweide von ca. Anfang Mai bis - Ende Oktober auf 1400-1600 müM Schweine in der Stallung, Geissen drum herum auf 1300 müM
Zäunung:	Kühe und Rinder sind eingezäunt mit 1 Litzen-Elektrozaun
Tiere:	50 Schafe 6 Ziegen 45 Schweine 17 Rinder 35 Kühe die 50 Schafe sind von 7 Eigentümern, alle anderen Tiere sind dem Alpbewirtschafter
Herdenschutz:	3 Herdenschutzhunde
Wolfspräsenz:	seit Frühling 2009 wird regelmässig im Entlebuch der Wolf M20 nachgewiesen. 2010 verzeichnete Markus Zihlmann erstmals Risse in seiner Herde.
Gefahrenperimeter:	Ja

Die Alp Baumgarten im Entlebuch (LU) liegt auf 1200-1700 müM und befindet sich in der Region des seit 2009 regelmässig nachgewiesenen Wolfes M20. Die 60 ha grosse Weidefläche ist für die 50 Schafe, 17 Rinder, 35 Kühe und 6 Ziegen in verschiedene Bereiche unterteilt. Nach dem der Alpbewirtschafter 2010 erste Schäden hinnehmen musste, wurden 2011 erstmals Herdenschutzmassnahmen eingeführt und umgesetzt. 3 Herdenschutzhunde wurden erfolgreich in die Herde integriert. Um diese Herdenschutzmassnahmen zu optimieren und verbessern ist zusätzliches Zaunmaterial und deren Elektrifizierung nötig. Durch die Sommerungsbeiträge des Bundes werden die entstehenden Kosten jedoch nicht vollständig gedeckt. Um die Umsetzung der geplanten Schutzmassnahmen sicherstellen zu können, benötigt die Alp eine zusätzliche finanzielle Unterstützung.

Einführung Herdenschutz

Nachdem Markus Zihlmann 2010 erstmals Risse in seiner Herde verzeichnen musste, wurde zu Beginn des Alpsommers 2011 der Mobile Herdenschutz für die Einführung der nötigen Herdenschutzmassnahmen angefordert. 3 Herdenschutzhunde wurden in die Herde integriert und an die Schafe gewöhnt.

Probleme und Konflikte:

Die 50 Schafe von 7 verschiedenen Besitzern, welche sich gewöhnt sind als einzelne kleine Gruppen abzusondern und nicht als homogene Herde aufzutreten, stellen eine Herausforderung für die Umsetzung eines erfolgreichen Herdenschutzes dar. Eine homogene Herde wäre für die Herdenschutzhunde wesentlich einfacher zu bewachen. Zu dem kommt die wellige Hanglage der Weide dazu, welche die Wahrnehmung der Schutzhunde von Bedrohungen erschwert. In Anbetracht dieser Faktoren stellten die angewandten Schutzmassnahmen lediglich einen Teilschutz dar. Zudem erkundeten die Schutzhunde das Alpgebiet ausserhalb der Schafweide und gingen teilweise bis an die Alpgebäude heran, indem sie unter dem Rinderzaun durchschlüpfen. Oft folgten ihnen dabei die Schafe und befanden sich dann auf der Rinder oder Kuhweide.

Konzept für 2012

Massnahmen:

-Verbesserung des Elektrozaunes zwischen Schaf- und Rinderweide auf mindestens 3 Litzen. Dadurch werden die Hunde und Schafe besser in dem vorgesehenen Gebiet gehalten.

-Ein Team des Mobilen Herdenschutzes wird zu Beginn der Alpsaison alle 50 zu sömmernden Schafe auf einer mit Zäunen begrenzten Weide für 5-8 Tage aneinander gewöhnen und mit den Herdenschutzhunden zusammenführen.

Total Unterstützungsbedarf für 2012:

1'500.- bis 2'000.- CHF

Beteiligung CHWOLF: - finanzielle Unterstützung gemäss eigenen Möglichkeiten

- Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse

- Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke: Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge